



Vogel, Dita
Transnationale Mobilität in Schulen
Schulportrait 4/2019
www.tramis.de/Schulen

Ratsgymnasium der Stadt Minden



Bundesland	NRW
Schulart	Gymnasium
Mögliche Abschlüsse	Abitur, alle Abschlüsse
Trägerschaft	öffentlich
Anzahl der Schüler*innen	843
Dar. mit ausl. Staatsangehörigkeit	47/ 6%
Anzahl der Lehrer*innen	94

Schüler*innen, Lage und Umfeld der Schule

Das 1530 gegründete Ratsgymnasium der Stadt Minden (Rats) ist eines von drei Gymnasien der Stadt, in der außerdem im weiterführenden Bereich zwei Realschulen, eine Gesamtschule und zwei durchgehende Schulen besonderer Prägung (Waldorf, PRIMUS Schulversuch) angeboten werden.¹ Das zentral gelegene Gymnasium ist 4-zügig und bietet seit 2009 gebundenen Ganztagsunterricht an.

In Minden (84 000 Einwohner*innen) kreuzen sich Weser und Mittellandkanal. Der Industrie- und Handelsstandort ist durch niedrige Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Die dauerhafte Einwanderung von Aussiedler*innen bzw. Spätaussiedler*innen in der Vergangenheit führt zu einem hohen Anteil von im Ausland geborenen Deutschen in der Region Minden-Lübbecke. Der relativ niedrige Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist in den letzten Jahren vor allem durch Zuzüge von syrischen Staatsangehörigen von ca. 4% (Volkszählung 2011) auf knapp 12% (31.12.2018) gewachsen.² Der Anteil am Ratsgymnasium ist auf 6% angestiegen.

Schulprofil

Als „Kulturgymnasium NRW“ setzt das Rats in doppeltem Sinn Schwerpunkte im kulturellen Bereich. Erstens weist die Bezeichnung „Kulturgymnasium“ auf einen Profilschwerpunkt im musisch-ästhetischen Bereich hin, bei dem die Bereiche Kunst, Musik, Tanz und Theater besondere Lernschwerpunkte bilden. Kultur bezieht sich hier auf geistige, künstlerische und gestalterische Aktivitäten und Produkte, die als Leistungen betrachtet werden. Ziel ist es, so das Selbstverständnis der Schule, Schüler*innen so in ihrer Individualität zu stärken und zu Leistungsbereitschaft und Kreativität anzuregen. Sie haben die Gelegenheit, in einer Vielzahl von Projekten aktiv zu lernen, z.B. in einem schulübergreifenden Tanzprojekt und in Zusammenarbeit mit Chören und Orchestern.

Zweitens wird der Profilschwerpunkt auch als Auftrag zu sozialem und interkulturellem Lernen verstanden. Schüler*innen sollen soziale Verantwortung übernehmen, sich – auch über die ästhetische Bildung – mit der eigenen kulturellen Identität auseinandersetzen und Kulturen anderer Ländern und Regionen der Welt kennen und schätzen lernen. Sie sollen sich fundiertes Sachwissen über Sprache, Umgangsformen, Geschichte und aktuelle Situation unterschiedlicher Länder aneignen und Einstellungen und Handlungskompetenzen entwickeln, die zur Konfliktbewältigung und Problemlösung in der Begegnung von Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten beitragen. Hier wird Kultur als geteilte Verhaltens- und Wissensbestände eines Landes verstanden.³

In der Umsetzung des Profils werden die 94 Lehrer*innen durch 3 Mitarbeitende in der Verwaltung, einen Schulsozialarbeiter und mehrere Referendar*innen unterstützt. Darüber hinaus ist die Schule über ihre Projekte mit einer Vielzahl von kulturellen Organisationen in der Stadt vernetzt, die ehrenamtlich Arbeitsgemeinschaften und Projekte unterstützen.

Es gibt feste Partnerschaften mit zahlreichen außerschulischen Kooperationspartnern: das Stadttheater Minden, die Nordwestdeutsche Philharmonie, die St. Marienkirchengemeinde, die Internationale Bachakademie Stuttgart und die Musikschule Minden, die kulturelle und transnationale Aktivitäten unterstützen. Unterricht an anderem Ort und zu anderer Zeit ist fester Bestandteil des Schulprogrammes.

Aufnahmen aus dem Ausland

Seit 2014 gibt es am Rats ein bis zwei Deutschlernklassen (hier internationale Vorbereitungsklassen/ Sprachfördergruppen genannt), in denen vor allem geflüchtete Kinder und Jugendliche lernen. Nach einer variablen Orientierungsphase werden deutschlernende Schüler*innen unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse in Regelklassen integriert, wobei die Kennenlern- und Klassenfahrten im letzten Jahr als Einstieg gewählt wurden.

Das Kulturprofil wird auch in der Deutschlernphase zu aktivierendem Lernen genutzt. So wurde unter anderem mit den Jugendlichen ein Film über das Ankommen in Minden gedreht und bei der Gestaltung des Außengeländes mit Regelklassen zusammengearbeitet. Neu zugewanderten Schüler*innen werden bei Ankunft oder bei Teilintegration in eine Regelklasse freiwillige Pat*innen zugeordnet, die den Austausch auf Augenhöhe und das Ankommen erleichtern sollen.

Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit wird in erster Linie durch den Fremdsprachenunterricht für in deutscher Sprache sozialisierte Kinder und Jugendliche gefördert. Deutsche Sprachfähigkeiten werden bei Bedarf in der fünften Klasse auch durch Förderangebote mit individuell zusammengestellten Aufgaben aus einem standardisierten Pool weiterentwickelt. Eine ähnliche Unterstützung existiert in der 7. Klasse für den englischen Fremdsprachenunterricht. Neben Englisch werden die modernen Fremdsprachen Französisch, Russisch und jahrgangübergreifend auch Chinesisch angeboten. Spanisch kann in der Sekundarstufe II begonnen werden.

Herkunftssprachlicher Unterricht ist in Minden für eine Reihe von Sprachen verfügbar. Das Ratsgymnasium Minden ist Stammschule für Lehrkräfte, die Türkisch- und Russisch als Herkunftssprachen unterrichten. Wenn Schüler*innen den Herkunftssprachenunterricht besuchen, kann dieser die am Gymnasium obligatorische zweite Fremdsprache ersetzen, also am Rats entweder Französisch oder Latein. Zugewanderte Schüler*innen ohne Herkunftssprachenunterricht haben in Nordrhein-Westfalen auch die Möglichkeit, durch eine sogenannte Sprachfeststellungsprüfung gute Herkunftssprachenkenntnisse nachzuweisen.⁴

Transnationale Aktivitäten und Projekte

Das Rats hat mehrere Schulpartnerschaften in zum Teil weit entfernten Ländern geschlossen, die für gemeinsame Projekte und Schüler*innenaustausch genutzt werden. Partnerschulen gibt es in Frankreich, Polen, Brasilien, Israel, Indien und China. Die Partnerschaft mit einer Schule in Tansania befindet sich im Aufbau und hat bereits zu einem gemeinsamen Musik- und Tanzprojekt geführt.

Die Schüler*innen des Gymnasiums werden zu einem Auslandsjahr in der 11. Klasse oder nach dem Abitur ermutigt und dazu umfassend und systematisch beraten. So finden zweimal im Jahr Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler*innen statt. Im Frühjahr werden – unter Beteiligung von Ehemaligen – konkrete Erfahrungen berichtet und Möglichkeiten aufgezeigt. Im Herbst halten von einem Auslandsaufenthalt heimkehrende Schüler*innen in der Landessprache Vorträge über ihre Erfahrungen und bieten Gespräche für Interessierte an. Zugleich werden auch aus dem Ausland aufgenommene Gastschüler*innen offiziell begrüßt und mit den Heimkehrenden bekannt gemacht, damit diese bei Fragen helfen können. Als Abschiedsritual bietet die Schule an, dass die Schüler*innen und ihre Eltern

sich in einem Gottesdienst in der evangelischen Marienkirche segnen lassen können. Der evangelische Reisegottesdienst ist offen für Menschen aller Konfessionen und Religionen.

Zitierhinweis

Vogel, Dita Vorname (2019): Ratsgymnasium Minden. Universität Bremen. Fachbereich 12. Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung. TraMiS-Schulportrait 4.

Quellen

Website der Schule (<http://www.ratsgymnasium.de/>) und Informationen der Schulleitung

¹ Website der Stadt Minden https://www.minden.de/stadt_minden/de/Bildung,%20Kultur,%20Sport/Bildung/Allgemeinbildende%20Schulen/

² Stadt Minden (2019) Stadt Minden bleibt knapp unter 84 000. Pressemitteilung vom 24.1.2019

³ Schulprogramm des Rats, zuletzt überarbeitet 2010 <http://www.ratsgymnasium.de/index.php?id=321>

⁴ Das Bildungsportal des Landes NRW <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Schueler/Schulleben/Fremdsprachen/FAQ-Sprachfeststellungspruefung/index.html>